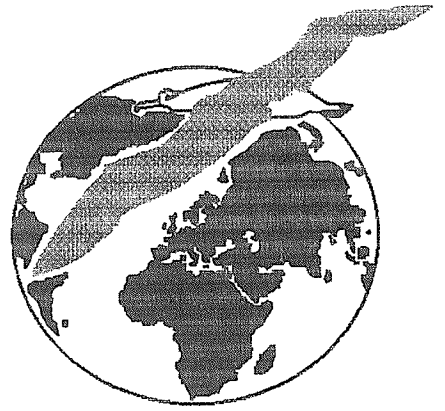


ALBATROS-TOURS

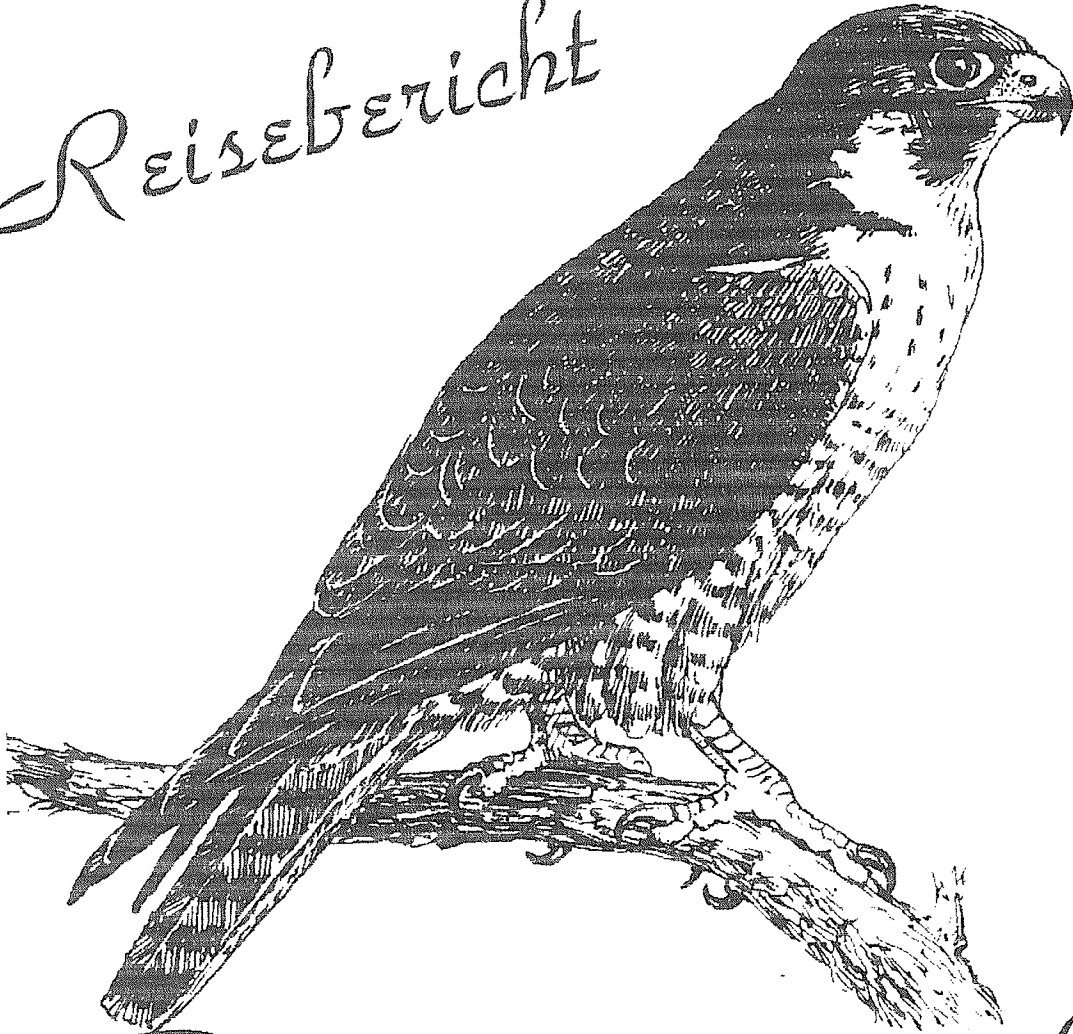
ORNITHOLOGISCHE STUDIENREISEN

J. SCHNEIDER

Meerbachstraße 25 · 64625 Bensheim · Tel.: (06251) 2294
Telefax (06251) 64457 · E-Mail: 100270.1003@CompuServe.com

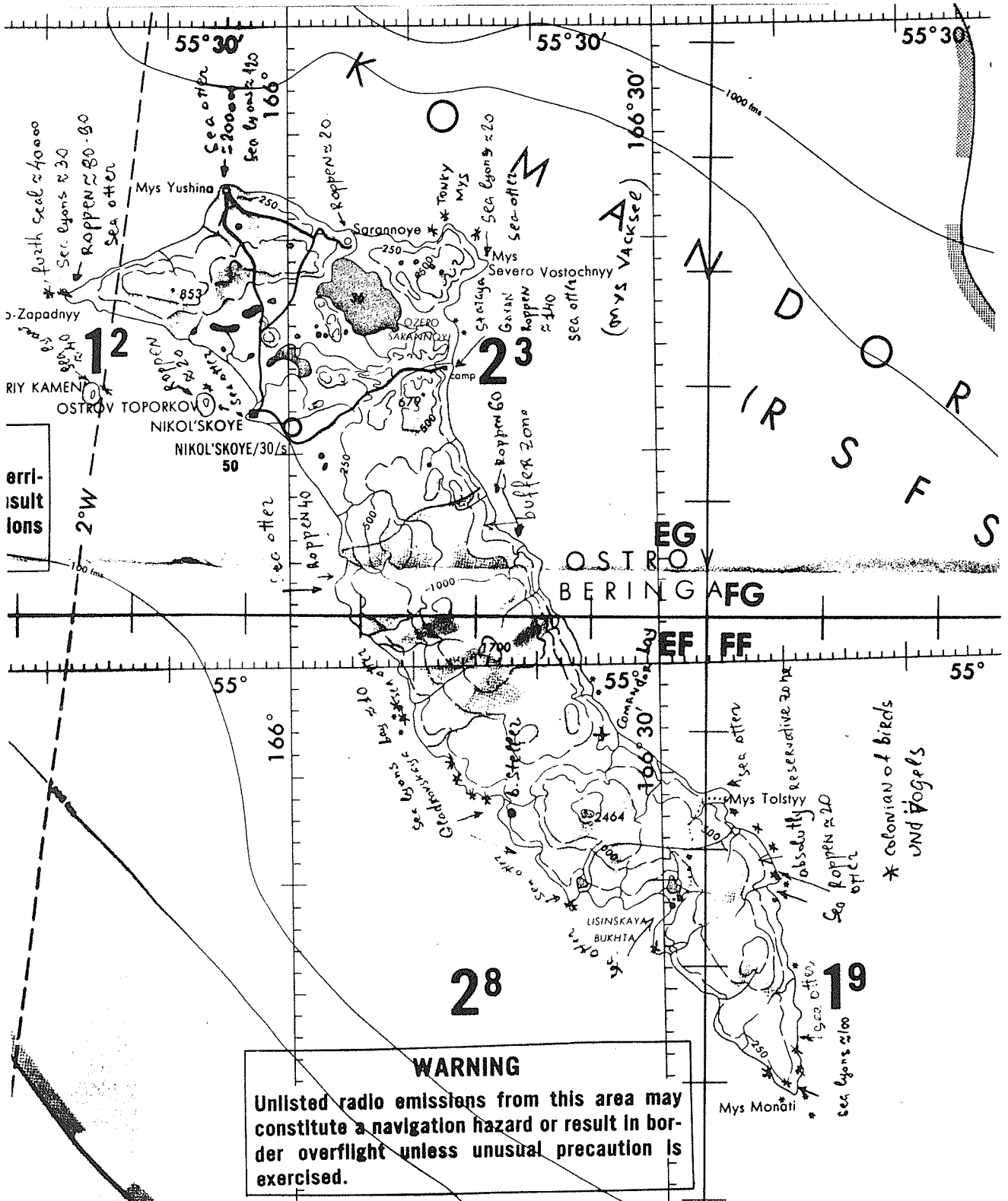


Reisebericht



Beringinseln

vom 09.07 bis 28.07.95



* furth seal ≈ 40000
 * Sea Otters ≈ 30
 * ROPPEN ≈ 80-90
 * sea otter

12
 RIY KAMEN
 OSTROV TOPORKOV
 NIKOL'SKOYE
 NIKOL'SKOYE/30/S
 50

errisult ions

23

sea otter
 ROPPEN 40

OSTROV BERINGA
 EG
 FF

166°

28

WARNING

Unlisted radio emissions from this area may constitute a navigation hazard or result in border overflight unless unusual precaution is exercised.

55°
 166° 30'

absolutely reserved zone
 * sea otter
 * ROPPEN ≈ 20
 * sea otter

* COLONIAN birds
 * Seagulls

19

Mys Monati
 sea otters ≈ 100

(MYS VAKSE) 166° 30'

D
 R
 S
 F
 S

Anzahl der in Kolonien lebenden Vogelarten

Diese Angaben belaufen sich auf Schätzungen russischer und deutscher Wissenschaftler und unsere Zählungen

* = Brutpaare
ohne = Einzeltiere

	Ari Kamen	Topo- rok	Beringinsel		Petropa. Kamt.
			Süd- spitze	Restli. Kolonien	
Eissturmvogel <i>Fulmarus glacialis rodgersii</i>	300		*3.000	*5.000	
Rotgesichtscharbe <i>Phalacrocorax urile</i>	*160	*12	*100	*200	
Meerscharbe <i>Phalacrocorax pelagicus</i>	*350	*350	*800	*1.100	
Kragente <i>Histrionicus histrionicus</i>			*3	15.000	
Kamtschatkamöwe <i>Larus schistisagus</i>				10	
Beringmöwe <i>Larus glaucescens</i>		*1.500	*2.500	*5.000	
Klippenmöwe <i>Rissa brevirostris</i>		*15	*2.000	*2.000	
Dreizehenmöwe <i>Rissa tridactyla</i>	*800	*70	*1.600	*6.000	
Trottellumme <i>Uria aalge inornata</i>					
Dickschnabellumme <i>Uria lomvia arra</i>	*5.000	300	*75.000	*10.000	
Taubenteiste <i>Cephus columba kaiurka</i>	*20	*500	*850	*200	
Rotschnabelalk <i>Aethia psittacula</i>	*10				
Zwergalk <i>Aethia pusilla</i>					
Bartalk <i>Aethia pygmaea</i>		*60			
Schopfalk <i>Aethia cristatella</i>	*3-10				
Gelbschopflund <i>Lunda cirrhata</i>	*100 800	*2.000 10.000	*1.500 18.000	??	
Homlund <i>Fratercula corniculata</i>	30		300	100	

Beringinsel

vom 09.07. bis 28.08.95

09.07. 95 Sonntag: Ein langjähriger Traum schien für mich endlich in Erfüllung zu gehen; Schon seit meinem 18. Lebensjahr wollte ich diesen Inselarchipel am Ende der Welt bereisen und dessen Vogelwelt hautnah erleben.

Bis auf eine Teilnehmerin sind alle rechtzeitig am vereinbarten Treffpunkt, und der größte Teil der Gruppe kann einchecken. Mein erster Eindruck von der Gruppe ist sehr gut und dieser sollte sich auch während der gesamten Reise bestätigen. Denn bei solch einer Erstexkursion in ein Gebiet, das vorher noch von keiner Reisegruppe so lange besucht wurde, ist es immer wichtig, tolerante, anspruchslose und ausgeglichene Mitreisende anzutreffen, wofür ich mich auch im Nachhinein nochmals bei allen Teilnehmern bedanken möchte. In Rußland ist für diejenigen, die das Land noch nicht kennen, vieles unbegreiflich. Selbst ich werde bei meinen nunmehr 12 Rußlandtouren immer wieder mit für uns Mitteleuropäer unverständlichen Dingen, vor allem Zeitverzögerungen, konfrontiert. Aber wenn ich bei all meinen Reisen nach Rußland eines gelernt habe, dann ist es, niemals die Ruhe zu verlieren und abzuwarten, wie sich der Tag entwickelt. Durch das diesige Wetter bedingt, das sich hier anscheinend voll auf die russische Mentalität eingestellt hat, kann morgens vor 10⁰⁰ /11⁰⁰ Uhr sowieso nicht viel unternommen werden.

Nach längerem Warten, denn die Zeit drängt schon, beschließen wir, uns langsam zum Flugzeug zu begeben und abzuwarten, ob unser letzter Reiseteilnehmer noch eintreffen wird, was dann auch glücklicherweise geschieht.

Mit einer ca. 45minütigen Verspätung starten wir in Frankfurt und landen nach ca. 2 1/2 Stunden in Moskau. Der Transfer vom Internationalen Flughafen Scheremetjewo-2 in Moskau zum größten Flughafen des Landes Domodedowo klappt reibungslos. Dies ist auch sehr wichtig, denn die Zeit zwischen den beiden Flügen ist mit 3 1/2 Stunden nicht lange bemessen. So wartet auch schon eine Stewardess mit einem Bus auf uns, um uns als letzte Passagiere zum wartenden Flugzeug zu bringen. Der 9stündige Flug nach Petropavlovsk-Kamchatsky verläuft sehr ruhig, und man kann, da es zum Teil wolkenlos ist, und wir in Höhe des Polarkreises, wo die Sonne immer zu sehen ist und es nie dunkel wird, fliegen, die endlosen Seen- und Gebirgslandschaften in vollen Zügen genießen.

10.07.95 Montag: Wir landen pünktlich um 16²⁰ Uhr in Petropavlovsk-Kamchatsky und werden von Ulli, Natascha und Leonid mit zwei Bussen abgeholt. Nachdem ich den Flug zur Beringinsel für Mittwoch bezahlt habe, fahren wir zum Hotel. Der größte Teil der Gruppe macht eine erste Exkursion ums Hotel, und ich setze mich mit den Organisatoren vor Ort zusammen und bespreche das Programm für die nächsten Tage.

11.07.95 Dienstag: Nach dem Frühstück machen wir eine Exkursion zu einem ca. 12 km südöstlich von Petrop.-Ka. gelegenen Vogelfelsen. Kamtschatkamöwe, Gelbschopflund, Meer- und Rotgesichtscharbe mit Jungvögeln sind am häufigsten anzutreffen. Vereinzelt ziehen Sturm- und Dreizehenmöwen, Taubenteisten und 1 Hornlund vorbei. Gegen Abend werden wir von Ulli, der Einkäufe für die Beringinseltour erledigt hat, wieder abgeholt. Es war ein sehr schöner Tag mit tollem Wetter, an dem wir, wenn man von den Milliarden blutsaugenden Ungeheuern absieht, die ersten schönen Eindrücke von Kamtschatka sammeln konnte.

12.07.95 Mittwoch: Um 10⁰⁰ Uhr fahren wir zum Flughafen und fliegen mit einer zweimotorigen Chesna über Ust-Kamchatsky nach Nikolskoje auf die Beringinsel. Wir fliegen am wolkenbehangenen Awatschinskaja vorbei, der Küste folgend nach Norden. Der Pilot fliegt uns zuliebe nicht über die Wolken, was uns zwar einen unruhigen Flug bringt, dafür gewinnen wir aber einen Eindruck über die rauhe Landschaft Kamtschatkas und sehen sogar 5 Kamtschatka-Braunbären.

Auf der Insel gelandet, werden wir mit einem LKW von Sergej "Touristikchef der Beringinsel" abgeholt und nach Nikolskoje in unsere Unterkünfte gefahren. Wir werden auf zwei Wohnungen aufgeteilt, wobei für einen Teil der Gruppe keine Betten mehr übrig bleiben, und diese sich mit einer Luftmatraze und Schlafsack zufrieden geben müssen.

Gegen Abend machen wir eine erste Exkursion zum Hafen und zum Sägewerk. Durch das Dorf geht es wieder zurück. Am Strand entdecken wir in den flachen Felsen im Meer viele Beringstrandläufer und 6 Steinwälzer. Am Dorfrand beobachten wir einige der weithin weiß leuchtenden Schneeammern und vereinzelt Spornammern.

Zum Abendessen gehen wir ins Bootshaus von Sergej, das wir in wenigen Minuten wohnlich hergerichtet haben, und das von jetzt an unser Domizil sein wird.

13.07.95 Donnerstag: Heute fahren wir zur Vogelinsel Toporok. Wir treffen uns am Hafen, um mit einem Lastenschiff zur Insel überzusetzen. Leider haben unsere zähen Verhandlungen am Morgen nicht viel gebracht, denn der Kapitän erscheint nicht. So beschließen wir, mit Sergejs Segelboot und einem Schlauchboot, das gerade mit zwei russischen Wissenschaftlern an Bord am Strand landet, zur Insel zu fahren.

Beinahe galapagosähnliche Verhältnisse erwarten uns. Wir laufen zwischen Beringmöwen, Meer- und Rotgesichtscharben umher und können uns bis auf 5 - 6 Meter nähern. Die 50.000 Gelbschopflunde und 1.400 Taubenteisten, die auf der Insel brüten, lassen uns sogar bis auf 2 Meter herankommen, was natürlich für die Fotografen hervorragende Bilder verspricht. In den Felsen entdecken wir noch ein paar Klippenmöwen und einen toten Rotschnabelalk.

Die Rückfahrt von der Insel wird den meisten noch lange in Erinnerung bleiben, denn alle, die mit dem Schlauchboot fahren, werden bei dem mittlerweile starken Seegang ziemlich durchnäßt. Doch am schlimmsten trifft es die Crew und Besatzung auf dem Segelschiff, das einen größeren Bogen um die Insel fahren muß, und dadurch mit 3 Meter hohen Wellen zu kämpfen hat.

14.07.95 Freitag: Mit einem Kettenfahrzeug fahren wir ca. 1 Stunde zum nördlichsten Liegeplatz der Seebären. Bei einem Zwischenstop, der der Luftzufuhr dienen soll, die im Fahrzeuginnenraum sehr spärlich ist, da immer viel Staub ins Fahrzeug gelangt, entdeckt Eddi zwei Schnee-Eulen.

Auf einem Holzsteg können wir in ca. 3 Meter Höhe durch die Seebärenkolonie laufen und die 20.000 Tiere, die hier im Durchschnitt gezählt werden, mit ihren Jungen beobachten und fotografieren. Wir beobachten die Geburt eines Seebären, die Kämpfe der Haremswächter, aber auch wie ein Polarfuchs ein bereits totes Jungtier frißt.

15.07.95 Samstag: Die geplante Bootsfahrt zur Ari Kamen fällt wegen schlechten Wetters aus, und jeder macht eigene Exkursionen ums Dorf. In nördlicher Richtung des Dorfes, in den dem See vorgelagerten Sumpfwiesen, entdecken wir Alpen- und Beringstrandläufer. Auf den kleinen Teichen tummeln sich zahlreiche Odinshühnchen, und am Nachmittag erfreuen wir uns über die farbenprächtige Pflanzenvielfalt der Feuchtwiesen.

16.07.95 Sonntag: Heute fahren wir in die unberührte Wildnis des südlichen Teils der Insel. Nur im Winter leben hier ein paar Jäger in kleinen Hütten, so auch Sergej,

dessen Hütte wir bewohnen dürfen. Nach einer Stunde machen wir den ersten Stop am Sarannaja-See und alle sind froh, aus dem staubigen und lauten Kettenfahrzeug herauszukommen. Wir entdecken im Fluß und später auch im See viele leuchtend rot gefärbte Lachse, die teilweise schon so schwach sind, daß die Möwen ihnen bereits die ersten Fleischstücke aus den noch lebenden Körpern hacken. Einen zweiten Stop machen wir in der Kommandeurbucht und besuchen das Grab von V. Bering, der hier am 12.12.1741 gestorben ist. Nachdem wir endlich die Kislaja Bucht erreicht haben, beziehen die Frauen sowie Waldemar und Helmut die Hütte, und wir bauen die Zelte draußen vor der Hütte für den Rest der Gruppe auf. Bei einer ersten Exkursion sehen wir Schnee-Eulen, viele Möwen und Kragententen.

17.07.95 Montag: Nach dem Frühstück laufen wir der Küste folgend nach Süden. In den steilen Felswänden, an denen man nur bei Ebbe vorbeilaufen kann, sitzen tausende von Klippen-, Dreizehen- und Beringmöwen. In den höheren Etagen, wo sie Höhlen graben können, haben sich vereinzelt Taubenteisten, Hornlunde und Gelbschopflunde eingenistet. Die hohen Klippen werden von der dunklen Fase des Eissturmvogels, der Trottel- u. Dickschnabellumme bewohnt. Schneeammern und ein Rosenbauch-Schneegimpel können bei der Futtersuche beobachtet werden sowie zahlreiche Polarfüchse mit ihren Jungen, die den Strand nach toten Vögeln und Strandgut absuchen.

18.07.95 Dienstag: Heute wollen wir zur anderen Seite der Insel zur Serebjannikowaja Bucht, um von dort aus die Westseite zu erkunden. Der Weg führt uns durch die baumlose Tundra bis in Höhen von 400 m. Der Aufstieg ist beschwerlich und erfordert eine gute Kondition der Teilnehmer. Aber da wir Zeit haben, gibt es diesbezüglich keine Probleme, und alle kommen gut mit. Immer wieder legen wir kurze Zwischenstops ein, um die interessante Pflanzenwelt zu bestaunen. Neben gelb blühendem Rhododendron und Ebereschen, die 15 - 20 cm hoch sind, blühen zahlreiche Orchideen und andere bunte Blumen. In diesen Gebieten brüten Alpenschneehühner. An eines kann ich mich zum Fotografieren bis auf 5 m heranschleichen. Auch Spornammer und Beringstrandläufer werden beobachtet. Die kargen Gipfelregionen werden dagegen fast ausschließlich vom Mongolenregenpfeifer und der Schneeammer bewohnt. Hier oben auf dem Gipfel weht erbarmungslos ein eiskalter Wind, daher beschließe ich, in Anbetracht meines angeschlagenen Rückens, den Rückmarsch zur Hütte, wo Waldemar und Helmut auf uns warten wollten, anzutreten.

19.07.95 Mittwoch: Das Wetter wird schlechter, und Sturm zieht auf. Dies hat den Vorteil, daß viele Arten, die normalerweise weiter draußen im Meer sind, in die Bucht gedrückt werden. Vor die Tür gehen wir heute fast gar nicht mehr. Wir beobachten (50 Seeottern, Robben, Kragententen und Prachittaucher) fast ausschließlich durch das geschlossene Fenster. Für unsere Wanderer ist dies natürlich nicht das optimale Wetter, und wir denken, daß sie noch eine Nacht auf der anderen Seite bleiben werden. Doch wir täuschen uns. Durchnäßt und mit aufgeweichter Haut trudeln Alois und Edgar als erste ein. Nach und nach kommen alle schwer erledigt bei uns an. Albert, unser Koch, zaubert wie jeden Tag wieder aus den noch vorhandenen Waren ein sehr gutes Abendmahl, und alle gehen heute etwas früher und erschöpft zu Bett.

20.07.95 Donnerstag: Wir bauen unsere Zelte ab, bringen die Hütte auf Hochglanz und warten auf unser bestelltes Kettenfahrzeug, das uns um 10⁰⁰ Uhr abholen will. Nachdem es nicht pünktlich kommt, beschließen wir, verschiedene Exkursionen zu unternehmen. Mich treibt es noch einmal in die Erdabbrüche, die zur Küste hin vom Berg abgeschwemmt wurden, um den Polarfuchs und im oberen Bereich den Rosenbauch-Schneegimpel zu fotografieren. Gegen zwei Uhr treffen wir uns wieder,

und alle sind rechtzeitig da, als unser Fahrer kommt.

Gegen Abend treffen wir in Nikolskoje ein, beziehen die Zimmer, und beim Abendessen lernen wir erst richtig unser komfortables und gemütliches Bootshaus schätzen.

21.07.95 Freitag: Am Morgen macht jeder auf eigene Faust Touren, da wir für den großen Abschiedsabend einkaufen müssen. Mittags gibt es die obligatorische Fischsuppe, und danach fahren wir mit einem Lastenschiff zur Insel Ari Kamen. Als wir in der Nähe der Insel sind, entdecken wir auf den Klippen 2 Stellerische Seelöwen, die aber beim Näherkommen ins Wasser springen. Die Felsnischen der Steilwände des senkrecht aus dem Wasser stehenden Vogelfelsens sind von Vögeln übersät. Auf diese Insel einen Fuß zu setzen, ist unmöglich, ohne ein Gelege zu zerstören. Hier sehen wir auch zum ersten Mal einige lebende Rotschnabelalke, die in wenigen Paaren auf der Insel brüten. Im nahrungsreichen Wasser um unser Boot sind immer wieder Lummen, Alke und Eissturmvögel (teilweise auch die helle Form) gut zu beobachten und zu fotografieren. Wir umrunden die Insel noch zweimal ganz langsam, wobei wir noch einmal auf eine Gruppe von 6 Stellerischen Seelöwen treffen.

22.07.95 Samstag: Heute ist der geplante Rückflug nach Petropav. - Kamt., aber das Wetter will einfach nicht besser werden, und unser Flugzeug kommt nicht. Da ich Rußland nun schon einige Jahre kenne, wird meine Vermutung, daß wir erst am Montag fliegen, auch sofort vom Tower bestätigt, denn jeder nutzt diese schlechte Wetterphase, um einen freien Sonntag zu haben. Am Rest des Tages werden wieder Exkursionen in nächster Umgebung unternommen.

23.07.95 Sonntag: Um den Tag noch sinnvoll zu nutzen, fahren wir mit einem offenen Kettenfahrzeug (eine Art Cabriolet) zur Fischfangstation nach Sarannaja am gleichnamigen See. Der Staub macht uns diesmal nicht soviel zu schaffen, da er vom Fahrtwind weggeblasen wird. Dafür wird aber von den Ketten viel Schlamm aufgewirbelt, der ständig auf uns niederrieselt. In der kleinen Siedlung, die nur während des Lachszuges besetzt ist, sehen wir den Fischern bei der Bearbeitung der Lachse zu. Eine kurze Exkursion führt uns am Strand entlang zu einer Taubenteistenkolonie, wobei wir auch einen Mink beobachten können. Diese possierlichen Tiere sind von der Pelztierfarm der Insel ausgebüchst und machen einen beträchtlichen Schaden bei den Bodenbrütern. Ein zweite Tour führt uns in die umliegende Tundra, wo wir wieder Mongolenregenpfeifer, Schnee-Eule und einen Polarfuchsbau entdecken. Auf dem Rückweg fotografiert Helmut noch eine "Landschaft mit Schnee-Eule". Ansonsten sehen wir Alpenschneehühner und Beringstrandläufer.

24.07.95 Montag: Das Wetter scheint gut zu werden, und wir fotografieren noch einmal am Morgen. Nachmittags kommt unser Flugzeug, und wir fliegen zurück nach Kamtschatka.

25.07.95 Dienstag: In Petropavlovsk-Kamtchatksy gehen wir morgens ins Museum. Unter hervorragender Leitung von Ulli bekommen wir alles Wissenswerte ausführlich erklärt. Der Nachmittag wird zum Einkaufen genutzt.

26.07.95 Mittwoch: Das Wetter ist schlechter geworden, und es regnet den ganzen Tag. Trotzdem beschließen wir, ein Tal südlich von Petro.-Kamt. anzusehen, in dem es heiße Quellen gibt. Bei kurzen Exkursionen werden wir trotz Regens fast von den Mücken ausgesaugt. In dem vorwiegend mit Birken bestandenen Tal sind viele Kleinvögel wie Rubinkehlchen, Zwergammern, Bachstelzen usw., die wir bis jetzt noch nicht gesehen haben.

27.07.95 Donnerstag: Rückflug nach Moskau.

28.07.95 Freitag: Da wir wenig Zeit haben, machen wir nur eine kurze Stadtrundfahrt. Danach fahren wir zum Flughafen und fliegen zurück nach Frankfurt.

Checkliste - Beringinsel

Vögel

Blatt : 5

Bitte Datum eingeben Tage	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Langzeenstrandläufer <i>Calidris subminuta</i>										?											
Bairdstrandläufer <i>Calidris bairdii</i>																					
Spitzschwanzstrandläufer <i>Calidris acuminata</i>																					
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>					60	x	x	x				x	x		x	x					
Sichelstrandläufer <i>Calidris ferruginea</i>																					
Beringstrandläufer <i>Calidris ptilocnemis quarta</i>				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
Kampfläufer <i>Philomachus pugnax</i>																					
Odinshühnchen <i>Phalaropus lobatus</i>						x	x									x	x				
Schmarotzerraubmöwe <i>Stercorarius parasiticus</i>					1																
Spatelraubmöwe <i>Stercorarius pomarinus</i>																					
Falkenraubmöwe <i>Stercorarius longicaudus</i>										1x											
Kamtschatkamöwe <i>Larus schistisagus</i>			00E	x	x	x	x	x						x							
Beringmöwe <i>Larus glaucescens</i>				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x				
Japanmöwe <i>Larus crassirostris</i>																					
Sturmmöwe <i>Larus canus</i>			x																		
Lachmöwe <i>Larus ridibundus</i>			x	x	x	x	x								x	x	x	x	x		
Klippenmöwe <i>Rissa brevirostris</i>					x			x	x	x	x										
Dreizehenmöwe <i>Rissa tridactyla</i>			20E	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x					

Checkliste - Beringinsel

Vögel

Blatt : 7

Bitte Datum eingeben Tage																					
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21
Schnee-Eule <i>Nyctea scandiaca</i>						2		x	x	4		x			2	6					
Sperbereule <i>Surnia ulula</i>																					
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>																					
Rauhfußkauz <i>Aegolius funereus</i>																					
Mauersegler <i>Apus apus</i>		x																			
Pazifiksegler <i>Apus pacificus</i>																					
Buntspecht <i>Dendrocopos major</i>																					y
Weißrückenspecht <i>Dendrocopos leucotos</i>																					
Kleinspecht <i>Dendrocopos minor</i>																					
Dreizehenspecht <i>Picoides tridactylus</i>																					
Schwarzspecht <i>Dryocopus martius</i>																					
Feldlerche <i>Alauda arvensis pekinensis</i>		x				x	x	x			x				x	x	x				
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>																					
Uferschwalbe <i>Riparia riparia</i>																					
Kolkrabe <i>Corvus corax</i>				x		x		x	x	x	x	x			x						
Rabenkrähe <i>Corvus corone corone</i>			x	x	x												x	x	x		
Nebelkrähe <i>Corvus corone cornix</i>		x																			
Elster <i>Pica pica</i>		x	x	x													x		x		

